

Rede der FDP-Fraktion zur Einbringung des Haushalts der Gemeinde Anröchte für das Jahr 2025

## Es gilt das gesprochene Wort

*Der Haushalt ist der beste, worin man nichts Überflüssiges will, nichts Notwendiges entbehrt.*

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schmidt,  
sehr geehrte Damen und Herren des Rates und der Verwaltung,  
sehr geehrte Zuhörer\*Innen,

sehr geehrte Frau Meschede von der Zeitung „Der Patriot“!

mit diesem Zitat von Plutarch begrüße ich Sie herzlich zu unserer Haushaltsrede.

Vorab verzichte ich hier auf die Erwähnung der bekannten weltweiten Krisen und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in unserem Land. Fokussieren wir uns besser auf die Herausforderungen in Anröchte.

In diesem Jahr wurde der Haushaltsplanentwurf von der Verwaltung bereits im September sehr frühzeitig eingebracht. Erst seit der letzten Sitzung des Hauptausschusses sind valide und belastbare Daten bekannt.

Wir halten an unserem Angebot fest, in einem Arbeitskreis „Haushalt“ unterjährig mitzuwirken, um in den Haushalts-Themen schneller reagieren zu können.

Anröchte ist noch immer in der glücklichen Lage, einer drohenden Haushaltsicherung zu entgehen. Dank eines guten Mix der Gewerbetreibenden generieren wir passable Gewerbesteuer-Einnahmen von über € 12 Mio. jährlich. Entgegen der Praxis vergangener Jahre, geringere

Gewerbesteuer im Haushalt einzustellen, ist der Ansatz richtiger, reelle Steuereinnahmen für eine solide Haushaltsaufstellung zu verwenden.

Meine Damen und Herren,

nach Jahren der Zurückhaltung und Investitionsstau wird in den kommenden Jahren in zahlreiche Projekte investiert. Dazu zählen der Bau des BHLZ der Feuerwehr oder der Neubau des Familienzentrums. Leider werden diese wichtigen Projekte nicht aus echten Eigenmitteln gegenfinanziert.

In Zahlen ausgedrückt:

Die Investitionskredite steigen im Zeitraum bis 2028 von € 17,6 Mio. auf € 43,4 Mio., die Liquiditätskredite von € 3,0 Mio. auf € 10,9 Mio. Die liquiden Mittel verändert sich in diesem Zeitraum von Plus € 7,8 Mio. in 2023 auf ein Minus € 28,4 Mio. in 2028.

Zinsen und Abschreibungen werden jährlich große Summen in unserem Haushalt vereinnahmen. Die Zinsaufwendungen betragen für Investitionskredite € 3,1 Mio. bis 2028 sowie für Liquiditätskredite € 1,0 Mio.

Somit wird auch der finanzielle Gestaltungsrahmen kleiner ausfallen. Wir sind alle gefordert, weitere Ausgaben mit Augenmaß zu prüfen und umzusetzen oder ggf. gänzlich darauf zu verzichten.

Steuererhöhungen dürfen nur das letzte Mittel einer Gegenfinanzierung sein. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass aus unserer Sicht eine differenzierte Erhebung der Grundsteuer die fairste Lösung für Privatleute und Gewerbetreibende in Anröchte sein wird. Die individuellen Veränderungen werden sich im Rahmen halten. Grundsätzlich ist die Aufkommensneutralität gewährleistet.

Unsere Unterstützung gilt bei Maßnahmen wie die des Neubaus des Familienzentrums als Ersatz für ein über 60 Jahre altes Gebäude, welches nur mit höherem Aufwand zu sanieren wäre.

Wir weisen noch einmal darauf hin, dass wir die „maroden und alten“ gemeindeeigenen Liegenschaften in den nächsten Jahren stärker denn je auf den Prüfstand stellen müssen. Besser und kostenfreundlicher ist es, etwas Neues zu bauen als Altes gegen erhöhten Sanierungsaufwand zu bewahren.

Die Budgetierung des Gebäude-Unterhaltungs-Programm (GUP) auf T€ 900 pro Jahr trägt dazu bei, einer drohenden Haushaltsicherung entgegen zu treten. Zudem werden nur Maßnahmen in den einzelnen Jahren aufgeführt, die auch aus Kapazitätsgründen der Verwaltung gestemmt werden können. Das ist lobenswert und findet unsere Unterstützung.

Ebenso ist die Umsetzung des Medienentwicklungsplans für die Anröchter Schulen ein wichtiger Meilenstein mit späterem Zusatznutzen. Gute bis sehr gute mit den neuen Medien ausgebildete Schüler\*Innen sind immer sehr begehrt bei Gewerbetreibenden, Wirtschaft und Verwaltung. Es stellt somit eine Win-Win-Situation für alle Akteur\*Innen in Anröchte dar.

Für die Baumaßnahme des Spielplatzes am Bürgerwald sind in 2025 T€ 500 vorgesehen. Wir halten diesen Betrag für zu hoch und fordern die Verwaltung auf, eine spürbare Reduzierung anzustreben.

Für 2025 stellen wir den Antrag an die Verwaltung,

- a) sich dafür einzusetzen, die Bedienzeiten des Konzepts HELMO auszuweiten sowie
- b) sich für eine Schnellbus-Verbindung nach Soest einzusetzen.

Die Erweiterung des ÖPNV-Angebots wird dazu beitragen, die Attraktivität von Anröchte als Wohn- und Arbeitsort zu steigern.

Zur Attraktivitäts-Steigerung zählt auch die Ansiedelung von Einzelhändlern für Dinge des täglichen Bedarfs. Anröchte verfügt über eine hohe Kaufkraft. Es ist bedauerlich, dass wir in Anröchte nur über ein begrenztes Einzelhandelsangebot verfügen! Wir regen an, dass die Verwaltung sich für die Ansiedelung neuer Einzelhändler „pro-aktiv“ einsetzt.

Der „Zug“ für die Errichtung des BHLZ hat den „Bahnhof“ verlassen und hat keine Bremsen. Darüber freuen wir uns, denn alle Kameraden\*Innen der Feuerwehr setzen sich für uns Bürger\*Innen und Gewerbetreibenden durch 24/7 Einsatzbereitschaft ein. **Dieses ehrenamtliche Engagement ist unbezahlbar!**

In 2025 sollten wir endlich den nächsten „Zug aufs Gleis“ setzen. Die Realisierung des Feuerwehr-Gerätehauses in Mellrich ist längst überfällig. Diese Bitte richten wir hier im Ratssaal an Alle. Wir sind bereit dazu!

Im Haushaltsplan-Entwurf sind Auszahlungen für Ausgleichsflächen von jährlich T€ 40 vorgesehen. Um unsere Heimat zu erhalten, möchten wir die Verwaltung auffordern, diese Mittel auch auszuschöpfen und nicht als Platzhalter im Haushaltsplan stehen zu lassen. Dies sollte sinnvoll für die Schaffung von Streuobst-Wiesen oder Biotopen für unsere schützenswerte Umwelt investiert werden. So beginnt „Klimaschutz“ im „Kleinen“!

Bezüglich neuer Windenergie-Anlagen (WEA) gibt es fast täglich neue Ausgangslagen. Wir halten daran fest, dass möglichst wenige WEA in den ausgewiesenen Flächen des Regionalplans errichtet werden können.

Zum vorliegenden Stellenplan erinnern wir an unsere Forderung vergangener Haushaltsreden an die Verwaltung, Personalkosten einzudämmen, indem Potentiale der Digitalisierung voll ausgeschöpft werden oder die interkommunale Zusammenarbeit weiter voranzubringen. Ebenso sind Umbesetzungen wünschenswert.

*Der Haushalt ist der beste, worin man nichts Überflüssiges will, nichts Notwendiges entbehrt.*

Die Anzahl und Höhe der Investitionen sowie der Willen, dies Alles für das Gemeinwohl Anröchtes umzusetzen ist in der Geschichte Anröchtes einzigartig. Dafür sprechen wir als FDP-Fraktion Ihnen allen hier im Rat vertretenden Personen den Dank aus. Wir sind alle ehrenamtliche Kommunalpolitiker\*Innen, die stets hochmotiviert ihre Arbeit im Rat und den Ausschüssen wahrnehmen.

Ein besonderer Dank gilt auch an Frau Carolin Stich und ihrem Team, unserem Bürgermeister Alfred Schmidt sowie alle Amtsleitungen die uns gestellte Fragen im Haushaltsgespräch schnell und präzise beantwortet haben.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Frank Reimann  
Fraktionsvorsitzender